

liehen Maßnahmen in der Praxis auswirken, welche guten Methoden es zu verallgemeinern und welche bürokratischen Hemmnisse es auszumerzen gilt.

Eine gute Initiative bei der Vorbereitung der neuen staatspolitischen Schulung hat die Parteiorganisation in der Staatlichen Plankommission entwickelt. Angeregt durch das Studium sowjetischer Erfahrungen, hat sich die Parteileitung bereits im Frühjahr d. J. mit der staatspolitischen Schulung beschäftigt und Vorschläge zur Veränderung ausgearbeitet, die dem jetzt vorgeschlagenen System entsprechen. Die Vorschläge wurden als Empfehlung an den Genossen Leuschner gegeben, und schon vor Abschluß des vergangenen Lehrabschnittes konnten in der Staatlichen Plankommission die ersten Schritte auf dem neuen Wege getan werden. Die dabei gesammelten Erfahrungen ermöglichten eine sehr gründliche Vorbereitung auf den neuen Lehrabschnitt, so daß bereits die Vorschläge über die künftig zu behandelnden Themen vorliegen und die Ausarbeitung vorbereitet wird. So wird die Hauptabteilung Plankoordination den Zusammenhang zwischen dem Produktionsplan, dem Finanzplan und dem Arbeitskräfteplan gründlich, wissenschaftlich behandeln, und die Hauptabteilung Investitionen wird sich mit dem Nutzeffekt der Investitionen beschäftigen. Zu Beginn des Lehrabschnittes werden zwei zentrale Themen durchgearbeitet, wovon das erste den Volkswirtschaftsplan 1956 behandelt und dabei ganz besonders Klarheit schaffen wird über das Verhältnis zwischen der Abt. I und Abt. II, also der Produktion von Produktionsmitteln und der Produktion von Konsumtionsmitteln. Die Parteileitung informiert sich laufend über den Stand der Vorbereitung, sie nahm dazu Berichte des Genossen Kaderleiters, des Genossen Schulungsbeauftragten und mehrerer Genossen Hauptabteilungsleiter entgegen und behandelte die Fragen in einer Besprechung mit den Sekretären der Grundorganisationen, um die gesamte Parteiorganisation auf diese wichtige Aufgabe zu orientieren.

Es wäre gut, wenn die Leitung der Parteiorganisation der Staatlichen Plankommission einen Genossen beauftragen würde, im „Neuen Weg“ ausführlich über die bisherigen Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Schulung zu berichten, damit die guten Methoden möglichst schnell verallgemeinert werden können.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist gegenwärtig die Festigung der Staatsmacht auf dem Dorf, die breitere Entfaltung des demokratischen Lebens auf dem Lande. Eine Voraussetzung dazu ist die bessere Arbeit des Staatsapparats in den ländlichen Gemeinden, vor allem eine qualifizierte Arbeit der Bürgermeister. Beim Hat der Gemeinde und besonders beim Bürgermeister konzentriert sich ein großer Teil der von den zentralen und örtlichen Organen des Staates erlassenen Maßnahmen, Weisungen, Empfehlungen usw., d. h., daß eine Vielzahl von Problemen durch den Bürgermeister, den Rat der Gemeinde und die Gemeindevertretung unmittelbar gelöst werden müssen. Das erfordert eine ständige, gründliche und umfassende Qualifizierung der Bürgermeister. Aus diesem Grunde ist eine besondere Regelung für die Schulung der Bürgermeister und der Mitarbeiter bei den Räten der ländlichen Gemeinden vorgesehen. Danach werden die Bürgermeister monatlich einen ganzen Tag zu einer Schulung zusammengenommen. Themenpläne, Thesen, Literaturhinweise usw. werden vom Staatssekretariat für Innere Angelegenheiten herausgegeben und sind entsprechend den örtlichen Besonderheiten durch die Räte der Bezirke und Kreise zu ergänzen bzw. zu konkretisieren. Verantwortlich für die richtige Organisation und Durchführung der Schulung sind die Räte der Kreise, deren fähigste Mitarbeiter in der Regel